Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 72.

Dinstag den 31. März

1857.

3. 149. a (1) Nr. 5441.

Verlautbarung.

Vom Schuljahre 18⁵⁶/₅₇ an, sind das I. und II. Kaspar Pilath'sche Stipendium, jedes im Jahrebetrage von 52 fl., in Erledigung gekommen. Zum Genusse derselben sind berufen Studierende:

- a) aus der Stifter's Verwandtschaft, in deren Ermanglung
- b) aus der Pfarre Wippach und Guttenstein, und in Ermanglung dieser
- c) aus andern zur Pfarrei Eberndorf gehörigen Pfarren.

Diese Stipendien können durch alle Studien-Abtheilungen genossen werden.

Bewerber um eines dieser Stipendien haben ihre mit den Lauf-, Impfungs- und Armutshzeugnissen belegten Gesuche, und so ferne es sich um Bewerbung aus dem Titel der Verwandtschaft handelt, unter Anschluß des Stammbaumes und der übrigen nothwendigen Beweisdokumente binnen drei Wochen entweder im Wege der betreffenden Studien-Direktionen oder unmittelbar an diese Landesregierung zu überreichen.

K. k. k. Landesregierung.

Klagenfurt am 14. März 1857.

3. 148. a (1) Nr. 5545.

Konkurs-Kundmachung.

Im Bereiche der k. k. Finanz-Landes-Direktion für Steiermark, Kärnten, Krain und Küstenland ist eine für das Küstenland systemisirte Forstpraktikantenstelle mit dem Genusse eines Tageldes von Einem Gulden zu verleihen.

Bewerber haben ihre eigenhändig geschriebenen Gesuche unter Nachweisung des Alters, Standes, der körperlichen Tauglichkeit für den ausübenden Forstdienst, der Studien und Ausbildung im Forstwesen, der abgelegten Staatsprüfung für den selbstständigen Forstverwaltungsdienst, und unter Angabe, ob und in welchem Grade sie mit Beamten der küstländischen Forstämter verwandt oder verschwägert sind, und zwar jene, welche im Staatsdienste stehen, im Wege ihrer vorgesetzten Behörde, sonst aber im Wege ihrer politischen Obrigkeit längstens bis 8. Mai 1857 bei der k. k. steierm. illyr. küstl. Finanz-Landes-Direktion in Graz einzubringen.

Graz am 22. März 1857.

3. 152. a (1) Nr. 226.

Konkurs-Kundmachung.

Bei dem k. k. Tabak-Verschleiß-Magazine zu Fürstfeld ist die Verwalterstelle mit dem Jahresgehälte von 700 fl. W. W. und der Verpflichtung zur Leistung einer Kautions im Gehaltsbetrage in Erledigung gekommen.

Die Bewerber um diesen Posten haben ihre mit der erforderlichen Nachweisung über das Alter, Religionsbekenntniß, Stand, tadellose Moralität und korrekte politische Haltung, über die zurückgelegten Studien und bestandenen Prüfungen, Sprachkenntnisse, insbesondere über die Kenntniß der Tabak-Verschleiß-Manipulation, dann der Rechnungsgeschäfte, endlich über ihre bisherige Dienstleistung versehenen Gesuche im vorgeschriebenen Dienstwege längstens bis 20. April 1857 an die Finanz-Bezirks-Direktion in Graz zu leiten, und darin zugleich anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Beamten in diesem Finanzgebiete verwandt oder verschwägert sind, und auf welche Art sie die mit diesem Dienstposten verbundene Kautions zu leisten in der Lage sind.

Von der k. k. steierm. illyr. küstl. Finanz-Landes-Direktion.

Graz am 20. März 1857.

3. 151. a (1) Nr. 5431.

Konkurs-Kundmachung.

Bei dem k. k. Hauptzollamte in Triest ist eine definitive Oberamts-Offizialstelle mit dem

Jahresgehälte von 900 fl. und dem Quartiergehälte jährl. 160 fl., und mit der Verpflichtung zum Erlage einer Kautions im Gehaltsbetrage zu besetzen.

Bewerber um diese Stelle, oder eventuell um eine derlei definitive oder provisorische, ebenfalls nach dem Gehaltsbetrage verkauonirte Stelle mit dem Jahresgehälte von 800 fl. und dem Quartiergehälte jährl. 160 fl. haben ihre dokumentirten Gesuche unter Nachweisung des Alters, Standes, Religionsbekenntnisses, des tadellosen sittlichen und politischen Verhaltens, der zurückgelegten Studien, ihrer bisherigen Dienstleistung, dann der Sprachkenntnisse, der erworbenen praktischen Kenntnisse im Zoll-, Kasse- und Rechnungswesen, der abgelegten Prüfungen, insbesondere jener aus dem neuen Zollverfahren und der Warenkunde, endlich ihrer Kautionsfähigkeit, und unter Angabe, ob und in welchem Grade sie mit Beamten im Verwaltungsgebiete der k. k. steierm. illyr. küstl. Finanz-Landes-Direktion verwandt oder verschwägert sind, im vorgeschriebenen Dienstwege bis längstens 30. April l. J. bei dem Oberamts-Direktor des k. k. Hauptzollamtes in Triest einzubringen.

Von der k. k. steierm. illyr. küstl. Finanz-Landes-Direktion.

Graz am 24. März 1857.

3. 145. a (1) Nr. 944.

Lizitations-Kundmachung.

Ueber die an dem Fiumera-Hafen-Kanal zu Fiume auszuführenden rekonstruktiven Arbeiten.

1. Zu Folge der Erlässe der hochlöblichen k. k. Zentral-Seebehörde in Triest, ddo. 22. Jänner und 15. Februar 1857, Zahlen 622 und 1660, wird der vom hohen k. k. Handelsministerium unterm 10. Jänner 1857, Z. 23788/4661 genehmigte Wiederaufbau der destruktiven Fiumera-Kanal-Ufermauern in Fiume, in einer Gesamtlänge von 423 Wiener Klaftern, im öffentlichen Versteigerungswege dem Mindestfordernden zur Ausführung überlassen.

Dieser Bau umfaßt:

- I. Santurin-, Beton- und Cement-Gußmauerwerk sammt Materiale und die nöthigen Vorbereitungsarbeiten, dann die Steinquader-Kronen-Verkleidung, im adjustirten Betrage von 152,408 fl. 44 kr.
- II. Zimmermannsleistungen sammt Materialien für die Mauer-Formkästen, im Betrage von 5671 „ 24 „

Zusammen 158 080 fl. 24 kr.

2. Die Lizitations-Verhandlung wird am 20. April 1857 im Amtsklokale des k. k. Komitatsbauamtes in Fiume um 10 Uhr Vormittags stattfinden.

3. Zur Lizitation wird Jeder, der gültige Verträge einzugehen gesetzlich qualifizirt ist, und vor Beginn der mündlichen Ausbietung das mit 5% der Fiskalsumme, in abgerundeter Summe entfallende Neugeld per 7900 im Baten oder in gesetzlich annehmbaren Werthpapieren zu Handen der Lizitations-Kommission erlegt, zugelassen.

4. Wer für einen Andern lizitiren will, hat die hiezu erforderliche Vollmacht vor dem Beginne der Versteigerung dem Lizitations-Kommissär zu übergeben.

5. Bei dieser Versteigerung, wobei die Ausbietung im Umfange der ganzen Bauführung erfolgt, werden auch schriftliche Offerte zugelassen, welche jedoch bis zum 19. April 1857 bei dem k. k. Komitatsbauamte in Fiume überreicht werden müssen, weil sie später nicht mehr angenommen werden würden.

6. Jedes schriftliche Offert muß, wenn es berücksichtigt werden soll, auf einem 15 kr. Stempelbogen geschrieben, gehörig versiegelt und

von Außen mit der Aufschrift: „Anbot für den Wiederaufbau der Fiumera-Kanal-Ufermauern zu Fiume“ versehen sein, im Innern enthalten:

- a) die ausdrückliche Erklärung, daß der Dfferent den Gegenstand des Baues, die hierauf bezüglichen allgemeinen und speziellen Baubedingnisse, die Pläne, die Einheits-Preis-Verzeichnisse und die summarischen Kostenanschläge genau kenne, und solchen getreu nachkommen wolle;
- b) den Preisangebot, um welchen er die Ausführung des betreffenden Baues zu übernehmen Willens ist, in Ziffern und in Worten deutlich ausgedrückt;
- c) das 5%tige Badium von dem Fiskalbetrage nach der Bestimmung ad 3, oder die Nachweisung über den Erlag desselben durch den Anschluß des Depositen Scheines einer öffentlichen Kassa;
- d) den Vor- und Zunamen, Charakter, den Wohnort des Dfferenten.

Auf Offerte, welche diesen Bedingungen nicht entsprechen, später als in der sub punct 5 festgesetzten Zeit einlangen, oder Gegenbedingungen enthalten sollten, würde keine Rücksicht genommen werden.

7. Die Lizitationsgrundlagen können von nun an bis zum Lizitationstage bei dem k. k. Komitatsbauamte in Fiume in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

8. Nach geschlossener mündlicher Ausbietung erfolgt die Eröffnung der allenfalls eingelangten schriftlichen Offerte und deren Protokollierung in der Reihenfolge ihrer geschehenen Ueberreichung und Nummerirung in Gegenwart der mündlichen Anbotsteller, nachdem letzteren die Zahl der vorliegenden schriftlichen Offerte noch vor dem ersten mündlichen Ausbote mitgetheilt worden sein wird.

9. Der Bestanbot unterliegt der höheren Ratifikation.

10. Bei gleichen mündlichen und schriftlichen Bestboten unter dem Fiskalpreise wird ersterem, bei gleichen schriftlichen Anboten aber demjenigen der Vorzug eingeräumt, welcher früher offerirt wurde, worüber der Nummerus der erfolgten Einreichung des Offertes entscheidet.

11. Den Dfferenten, welche nicht Ersterer geblieben sind, werden die erlegten Badien gegen die im Lizitations-Protokolle auszudrückende Empfangsbestätigung sogleich zurückgestellt.

Von der k. k. kroat. slav. Landes-Baubirection. Agram am 17. März 1857.

3. 512. (1)

Nr. 5316.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte über das Ansuchen der gewesenen Pfarrgült Baas zu Altenmarkt, gegen Maria Bisjak von Birkniz, wegen aus dem Vergleiche vom 7. Mai 1851, Z. 6318, schuldigen 25 fl. 9³/₄ kr. M. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, der Letztern gehörigen, im Grundbuche der Pfarrgült Altenmarkt sub Urb. Nr. 52 vorkommenden Realität in Birkniz, Konst. Nr. 57, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1407 fl. 30 kr. M. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungs-Tagsetzungen auf den 2. März, auf den 2. April und auf den 3. Mai 1857, jedesmal Vormittags von 10—12 Uhr mit dem Anhange bestimmt worden, daß diese Realität nur bei der letzten auf den 2. Mai 1857 angedeuteten Feilbietung bei allenfalls nicht erzielttem oder überbotenen Schätzungswerthe auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-extrakt können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 26. Oktober 1856.

3. 495. a (2)

Nr. 431

E d i k t.

Von diesem k. k. Kreisgerichte wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß sich aus einem Straffalle ein noch fast ganz neues Pferdckummet hiergerichts in Aufbewahrung befinde, und der unbekante Eigenthümer desselben zugleich aufgefordert, binnen Jahresfrist seine Ansprüche darauf, bei Vermeidung der Rechtsfolgen des §. 358 Straf-Prozeß-Ordnung, bei diesem Gerichte geltend zu machen.

Neustadt am 4. März 1857.

3. 140. a (2)

Nr. 646.

E d i k t.

Aus einem Straffalle erliegt im dießgerichtlichen Deposito eine Briefftasche mit 25 fl. in B. N. verwahrt.

Derjenige, welcher darauf Ansprüche zu haben verweint, wird hiemit aufgefordert, binnen Jahresfrist, vom Tage der dritten Einschaltung dieser Bekanntmachung in die hierländigen Zeitungsblätter, sein Recht darauf sogewiß darzutun, als sonst die Briefftasche veräußert, deren Erlös sammt der Barschaft pr. 25 fl., gemäß §. 358 Straf-Prozeß-Ordnung, an die Staatskasse abgeführt werde, wobei nur noch bemerkt wird, daß nach den vorliegenden Erhebungen diese Briefftasche sammt Inhalt Jemanden auf dem hierortigen Bartholomäi-Markte 1855 abhanden gekommen sein dürfte.

Neustadt am 25. Februar 1857.

3. 487. (2)

Nr. 310

E d i k t.

Vom k. k. Kreisgerichte zu Neustadt, als Vormundschaftsbehörde der Franziska Sladovitsch'schen mindj. Erben, Ferdinand und Mathilde Sladovitsch von Tschernembl, wird hiemit bekannt gegeben, daß von nun an alle wie immer gearteten Zahlungen bezüglich des Verlasses der zu Tschernembl verstorbenen Frau Franziska Sladovitsch, wieder verehlichten Rastreuz, mit Rechtsgiltigkeit nur an den gerichtlich bestellten Vormund der mindj. Ferdinand und Mathilde Sladovitsch, Dr. Suppanzhizh, Gerichtsadvokaten in Laibach, oder an einen von ihm hiezu ausdrücklich bevollmächtigten Gewalthaber geleistet werden können.

Dessen werden sämtliche dießfalls Betheiligte zur Wahrung ihrer Rechte verständiget.

Neustadt am 4. März 1857.

3. 496. (2)

Nr. 38.

E d i k t.

Vom k. k. Kreisgerichte zu Neustadt wird den allfälligen unbekanten Prätendenten der sogenannten Zapf'schen Gült zu Guttendorf hiermit bekannt gemacht:

Es habe wider sie Frau Franziska Treo geborne Germ, und Anna Germ von Neustadt bei diesem Gerichte die Klage auf Anerkennung des Eigenthums der Zapf'schen Gült zu Guttendorf, Eröffnung einer eigenen Rubrik in der Landtafel und Gestattung der Besitzanschreibung angebracht und um die richterliche Hilfe gebeten, worüber die Tagssagung zur Verhandlung auf den 1. Mai l. J. Vormittags um 9 Uhr hieramts anberaumt wurde.

Das Gericht dem der Aufenthaltort obiger Prätendenten unbekannt ist, hat zu ihrer Vertretung auf ihre Gefahr und Unkosten den hiesigen Gerichtsadvokaten Dr. Suppan als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der hier geltenden Gerichtsordnung ausgetragen und verhandelt werden wird.

Die unbekanten Prätendenten obiger Gült werden dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls bei obiger Tagssagung selbst erscheinen oder inzwischen dem bestimmten Vertreter ihre Rechtsbehilfe an die Hand zu geben, oder sich auch selbst einen andern Sachwalter zu bestellen, und überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, widrigens sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Neustadt am 14. Jänner 1857.

3. 480. (2)

Nr. 653.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird dem unwissend wo befindlichen Stefan Novak und dessen ebenfalls unbekanten Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe Josef Sever von Semona Nr. 9, wider dieselben die Klage auf Erfindung des im Grundbuche des Gutes Slapp sub Pag. 208, Urb. Nr. 193 vorkommenden Acker dunge niva in der Steuergemeinde Wippach sub Parz. Nr. 1854 liegend, im Ausmaße von 1448⁷⁷/₁₀₀ □ Klafter, sub praes. 11. Februar 1857, Z. 653, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssagung auf den 25. Mai 1857 früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 a. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanten Aufenthaltes Herr Johann Schwofel von Wippach als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und ander namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden würde.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 11. Februar 1857.

3. 481. (2)

Nr. 684

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Franz Schwofel, von Doleine Nr. 3, als Sessionär des Anton Plešner von Schwarzenberg, gegen Anton Stofel, von Planina, wegen an Kapital schuldigen 400 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Gült Planina sub Urb. Nr. 9, Rektf. Z. 589 vorkommenden $\frac{1}{12}$ Hube, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 969 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsagungen auf den 2. Mai, auf den 30. Mai und auf den 27. Juni 1857, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 17. Februar 1857.

3. 482. (2)

Nr. 507.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Franz Kodre, Nachhaber des Herrn Thadäus Grafen v. Lanthieri, Inhaber der F. G. Herrschaft Wippach, gegen Josef Widrich, als Vormund der mindj. Franz Widrich'schen Erben, von Gottschee Haus-Nr. 74, wegen aus dem Vergleiche vdo. 22. Dezember 1854, Z. 1260, schuldigen 56 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Wippach Urb. Nr. 64, Rektif. Z. 10 vorkommenden Acker vert na Cestach, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 135 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsagungen auf den 25. April, auf den 23. Mai und auf den 27. Juni 1857, jedesmal Vormittags um 9 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 12. Februar 1857.

3. 483. (2)

Nr. 443

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Bernhard Dollenz von Rosenegg, gegen Anton Schwanuth von St. Beith, wegen aus dem Vergleiche vdo. 4. Februar 1848, Z. 679, schuldigen 186 fl. 5 kr. C. M. c. s. c., in die Reassumirung der mit Bescheid vom 1. September 1856, Z. 4798, bewilligten und mit Bescheid vom 15. November 1856, Z. 6048, sistirten exekutiven öffentlichen Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Schwighoffen sub Urb. Nr. 106, Rekt. Z. 17, und des Gutes Leutenburg sub Urb. Nr. 102, Rektf. Z. 54 vorkommenden Realitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 680 fl. C. M., gewilliget und zur

Vornahme derselben die Feilbietungs-Tagssagungen auf den 25. April, auf den 23. Mai und auf den 27. Juni 1857, jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Orte der Realität mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 30. Jänner 1857.

3. 488. (2)

Nr. 769.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des k. k. Avaras, durch die k. k. Finanz-Prokuratur von Laibach, gegen Johann Kerstein von Krainburg, wegen aus dem Zahlungsauftrage vom 24. Jnni 1854, schuldigen 135 fl. 22 $\frac{1}{2}$ kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Stadt Krainburg sub Konfk. 47 vorkommenden Hauses sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 998 fl. 45 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Tagssagungen auf den 15. April, auf den 15. Mai und auf den 19. Juni l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 25. Februar 1857.

3. 498. (2)

Nr. 6488.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des k. k. Steueramtes von Gottschee, gegen Johann Krish von Unterwengbach Haus-Nr. 2, wegen aus dem Steuerrückstandsausweise schuldigen 25 fl. 59 $\frac{3}{4}$ kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Gottschee Tom. XX, Fol. 2676 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 120 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsagungen auf den 18. Februar, auf den 18. März und auf den 22. April 1857, jedesmal Vormittags um 9 Uhr hieramts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 17. Dezember 1856.

3. 1364.

Da auch bei der zweiten Feilbietungs-Tagssagung kein Kauflustiger erschien, so wird am 22. April l. J. zur dritten und letzten Feilbietung geschritten.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 18. März 1857.

3. 501. (2)

Nr. 6459.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Anton Schniderschitz von Feistritz, gegen Michael Tomschitz von Waatsch, wegen aus dem wirtschaftsamtlichen Vergleiche schuldigen 114 fl. 43 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Prem sub Urb. Nr. 5 vorkommenden behausten $\frac{1}{4}$ Hube, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von . . . fl. . . kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungs-Tagssagungen auf den 24. April, auf den 23. Mai und auf den 24. Juni 1857, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 3. Dezember 1856.